

40 JAHRE RADIKALENERLASS

Ein abgeschlossenes Kapitel im „Land der Freiheit“?

Bespitzelung, Denunziation und Schikanen im "Land der Freiheit"

Der Fall Dr. phil. Ulrich Kypke

Geboren im Krieg 1944.

Nach einer Lehre als Verlagskaufmann, einem nachgeholt
Abitur auf dem 2. Bildungsweg (Köln-Kolleg) folgte eine
Laufbahnprüfung bei der Bundeswehrverwaltung zum gehobenen
Dienst (Regierungsinspektor).



Dr. phil. Ulrich Kypke
Dipl. Verw.-Wiss.
Kellinghusen, geb. 1944

1971 bis 1976 Studium an der Universität Konstanz, Fach Verwaltungswissenschaften,
Schwerpunkt Kommunalwissenschaften.

Schon während des Studiums arbeitete ich wegen meiner berufsfachlichen Qualifikation
bei der Universität als Angestellter / Personalwesen und dann als wissenschaftliche
Hilfskraft an dem Projekt „Entwicklung eines Studiengangs Urbanistik“ der
Gesamthochschulregion.

1974 Am 25. Juni erreichte ein Erlass des Kultusministeriums die Universität mit dem Auftrag,
mir zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu kündigen.

Grund: Unterzeichnung dieser Flugblätter: „Solidarität mit dem chilenischen Volk gegen
den Pinochet-Putsch“ oder „Stoppt die kriegerische Aggression gegen Vietnam“.

Unterzeichnet war das Berufsverbotsschreiben von dem Staatssekretär Dr. Steinle,
NSDAP-Mitglied seit 1934.

Mein mit Hilfe der Gewerkschaft (damals ÖTV) geführtes Arbeitsgerichtsverfahren gegen
dieses Berufsverbot wurde unter Verweis auf die o.a. Flugblätter abgewiesen, weil diese
meine „Verfassungsfeindlichkeit“ ja begründen würden.

Eine große moralische Unterstützung gab mir ein von 41 Professoren der Universität
Konstanz unterzeichneter offener Brief an den Kultusminister: „Konstanzer Professoren:
Bedrohung der Demokratie abwehren!“ (Text und alle Unterzeichnernamen veröffentlicht
in „Uni-info“ der Univ. Konstanz v. 3.2.1975).

Kellinghusen, 2. April 2015